



Beratung in der Sekundarstufe I

der
Evangelischen
Gesamtschule
Gelsenkirchen-Bismarck

Stand:
März 2013

Präambel

Beratung von Schülern, Eltern und auch von Lehrern¹ ist ein wesentlicher Bestandteil im Alltag an der EGG. Professioneller Rat wird täglich auf ganz unterschiedlichen Ebenen gefragt. Die Beratungstätigkeit reicht von der Unterstützung bei der Entwicklung eines angenehmen Lernklimas bis hin zur individuellen Bildungsberatung. Dieser Beratungsbedarf ist mit zunehmender Größe unserer Schule in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Nicht nur deswegen hat sich die EGG eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrern, Beratungslehrern, Abteilungsleitern, Eltern und der Schulsozialstation zum Ziel gesetzt.

Bei der Beratung geht es nicht ausschließlich um die Laufbahn- und Abschlussberatung der Schüler, sondern auch um die Erziehung hin zu eigenverantwortlichen Menschen. Die Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls ist eine wichtige Intention bei der Beratung.

Ein weiteres Bestreben ist es, dass die Schüler eine Grundlage für eigene Entscheidungen erhalten und ihnen so geholfen wird, ihre persönlichen Neigungen, Begabungen und Möglichkeiten zu entdecken und optimal zu fördern.

Auch der Erwerb von Eigenständigkeit, Orientierungs-, Entscheidungs- und Kritikfähigkeit sowie weiterer Schlüsselqualifikationen wie z.B. kommunikativer Kompetenz und Teamfähigkeit, welche auch im Berufsleben immer mehr an Bedeutung gewinnen, gehören zu den Zielen einer erfolgreichen Beratung.

I. Die zentrale Rolle der Klassenlehrer bei der Schüler- und Elternberatung

An unserer Schule nehmen die Klassenlehrer insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Sie begleiten die Schüler ihrer Klasse fachlich und insbesondere erzieherisch. Sie sind zuständig für die Beratung der Schüler sowie für die Bearbeitung pädagogischer Probleme in der Klasse.
- Sie pflegen den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten und fördern das Gespräch mit dem Elternhaus. Sie initiieren und verantworten die pädagogische Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule. Die Klassenlehrer sind grundsätzlich die erste Beratungsinstanz.
- Sie informieren und beraten ihre Schüler in allen schulischen Angelegenheiten, auch in Fragen der individuellen Schullaufbahnberatung. Dazu gehören z.B. Förder- bzw. Forderkurs-Zuweisungen, WP-Wahlen und die Berufswahlvorbereitung.
- Sie sind zusammen mit den Fachlehrern zuständig für die Zuweisungen bei der Fachleistungsdifferenzierung.
- Sie informieren sich über das Verhalten und die Leistungen ihrer Schüler im Unterricht anderer Lehrkräfte. Darüber hinaus informieren die Klassenlehrer die Fachlehrer über mögliche Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten oder Lernschwächen.
- Sie erstellen und führen alle die Klasse betreffenden Unterlagen: z.B. Schüleradressenlisten (inkl. der Weitergabe von Adressenänderungen), Anwesenheitslisten bzw. Fehlzeitenlisten und Entschuldigungen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Schreibweise verwendet. Grundsätzlich bezieht sich diese Form jedoch immer auf beide Geschlechter.

- Sie bereiten pädagogische Konferenzen vor, laden dazu ein und leiten diese. Sie bereiten in Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung die Zeugniskonferenzen vor und moderieren diese.

Weitere Informationen zur Rolle der Klassenlehrer finden sich im § 18 ADO sowie im aktuellen Runderlass zur Beratungstätigkeit.

II. Die Rolle der Beratungslehrer bei der Schüler-, Eltern- und Lehrerberatung

Zusätzlich zu den im Beratungserlass beschriebenen Aufgaben der Klassenlehrer existieren an der EGG Beratungslehrer. Sie begleiten die Schüler über mehrere Jahrgänge hinweg. Die Beratungslehrer werden tätig, wenn sie in einen aktuellen Beratungsprozess von Lehrern, Schülern und/oder Eltern einbezogen werden oder sie selbst einen Beratungsbedarf feststellen. Ihre Aufgaben gestalten sich wie folgt:

- Beratung und Unterstützung von Schülern
 - bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen
 - in Schullaufbahnfragen
 - durch Arbeit in Kleingruppen aus dem Umfeld eines betroffenen Schülers
 - durch Einzelfallbetreuung
- Beratung und Unterstützung von Kollegen
 - durch pädagogische Beratung insbesondere bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen
 - bei klasseninternen Problemen
 - bei pädagogischen Konferenzen
 - durch die Mitarbeit bei der Laufbahnberatung
 - durch die Vorbereitung von und die Teilnahme an Beratungs- und Zeugniskonferenzen
 - Zusammenarbeit mit den Beratungslehrern in der Sek. II hinsichtlich der Schülerzahlen
- Beratung und Unterstützung von Eltern
 - durch individuelle Beratung z.B. bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen
 - durch Hilfe bei der Kontaktaufnahme mit außerschulischen Einrichtungen und Personen (z.B. psychologische Beratungsstellen, Jugendamt, Träger von Maßnahmen zur beruflichen Förderung, **Allgemeiner Sozialer Dienst**, berufsbildende Schulen, etc.)

III. Die Rolle der Abteilungsleiter

Die Abteilungsleiter unterstützen, initiieren, koordinieren und leiten die vielfältigen Bereiche der Beratung in ihren Abteilungen. Durch die enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, also den Klassenlehrern, den Beratungslehrern und dem Sozialpädagogen sowie durch die Leitung der Beratungs- und Zeugniskonferenzen sind sie in alle entscheidenden individuellen und übergreifenden Beratungsvorgänge eingebunden.

IV. Die Schulsozialstation

Die Schulsozialstation unterstützt und ergänzt das Beratungsangebot der Schule. Sie ist ein multiprofessionelles Team aus **Sozialpädagoge** und **Schulseelsorger**, das Kompetenzen und Ressourcen einbringt, die allen am Schulleben Beteiligten zur Verfügung stehen: Schülern, Eltern und den Lehrern.

Die Beratung findet vor allem im Rahmen folgender Arbeitsbereiche statt:

- **Begleitungs- und Beratungsgespräche**
 - mit Schülern über alle in und außerhalb von Schule aufkommenden Fragen und Probleme
 - mit Lehrern, Eltern und Familien
 - Teilnahme an den Beratungskonferenzen
 - ggf. Teilnahme an pädagogischen Konferenzen
- **Bildungs- und Freizeitangebote**
 - unterrichtsbegleitende Förderangebote (z.B. Konzentrationstraining)
 - AGs / Gesprächskreise
 - Reflexions- und Orientierungstage
 - Freizeiten / Fahrten (z.B. Kirchentag)
- **Gestaltung von Schule als Lebensraum**
 - Kontakte mit Lehrern und Schulleitung
 - Mitarbeit in Projekten
- **Vernetzung mit dem Umfeld**
 - Kontakte mit außerschulischen Beratungseinrichtungen
 - Kontakte mit städtischen, kirchlichen und anderen Einrichtungen
- **Mitarbeit bei Eltern gestalten Schule**
 - hier müsste vielleicht noch zumindest ein erläuternder Punkt kommen

Ein besonderes Maß an Vertraulichkeit ist durch die berufliche Sonderstellung der Mitarbeitenden gewährleistet.

V. Die Beratungskonferenz als zentrales Gremium der Beratung

An der EGG finden in jedem Schuljahr vier Beratungskonferenzen statt. An diesen nehmen neben den Klassenlehrern, die Beratungslehrer, die Abteilungsleiter und der Sozialpädagoge teil. Die Beratungskonferenzen sind so terminiert, dass (wenn erforderlich) auf aktuelle Notenübersichten zurück gegriffen werden kann.

Es geht jedoch in den Beratungskonferenzen nicht nur um die Leistungsübersicht der betreffenden Klasse, sondern um alle pädagogischen wie für die Schullaufbahn relevanten Themenbereiche. Allgemeine Themenschwerpunkte dabei sind das Interaktions- und Sozialverhalten, die Leistungsfähigkeit und –bereitschaft, das Arbeits- und Wochenplanverhalten sowie Elternkontakte.

Neben diesen Bereichen gibt es weitere jahrgangsspezifische Schwerpunkte für die einzelnen Beratungskonferenzen. Diese sind wie folgt aufgefächert:

Jahrgang	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
5	- Das Ankommen an der neuen Schule - Einfinden in die neue Lerngruppe	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - Zuweisung zu den Förder- und Forderkursen	- Empfehlungen für die WP- Wahl	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - sinnvoller Wechsel zwischen Förder- und Forderkursen
6	- erste Rückmeldungen aus den WP- Kursen	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz	- Empfehlungen für die WP- Wahl	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz
7	- allgemeine Lernentwicklung	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz	- voraussichtliche E- und G- Kurs-Zuweisungen in Mathematik	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - E- und G- Kurs-Zuweisungen in Mathematik
8	- erste Vorüberlegungen zur Klassenneubildung	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - Konkretisierung der Klassenneubildung, Schwerpunkt neue 9a und neue 9f	- voraussichtliche E- und G- Kurs-Zuweisungen in Deutsch, Englisch und Physik - endgültige Klassenzusammensetzung der neuen 9a und 9f	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - E- und G- Kurs-Zuweisungen in Deutsch, Englisch und Physik - endgültige Klassenzusammensetzung der neuen 9b-e
9	- allgemeine Lernentwicklung in der neu zusammengesetzten Klasse, erste Rückmeldungen aus den neuen Klassen - Notenentwicklung der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und GL im Vergleich 8.4 zu 9.1	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - Betrachtung der Schülerlaufbahnen mit potenziellen Umstufungen	- allgemeine Lernentwicklung - genaue Betrachtung der versetzungsgefährdeten Schülerinnen und Schüler	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - Betrachtung der Schülerlaufbahnen mit potenziellen Umstufungen
10	- allgemeine Lernentwicklung - Beratung im Hinblick auf die Bewerbung in der eigenen Oberstufe	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz - Betrachtung der Schülerlaufbahnen mit potenziellen Umstufungen zur Abschlusssicherung - konkrete Beratung im Hinblick auf die Bewerbung in der eigenen Oberstufe in Absprache mit der Abteilung III	- genaue Betrachtung der Notenbilder aller Schülerinnen und Schüler mit allen KL und FL des JG 10	- Vorbereitung der Zeugniskonferenz